



Bundesministerium für Verkehr, Postfach 20 01 00, 53170 Bonn

Gewerbeverein Rüdesheim am Rhein e.V.  
Frau Manuela Bosch  
Postfach 1 40  
65379 Rüdesheim am Rhein

Stefanie Schäfer  
Leiterin des Referates StB 21  
Robert-Schuman-Platz 1  
53175 Bonn  
Postanschrift:  
Postfach 20 01 00  
53170 Bonn  
Tel. +49 228 99-300-5230  
Fax +49 228 99-300-807-5230  
ref-stb21@bmv.bund.de  
www.bmv.de

**Betreff: B 42, Beseitigung des Bahnübergangs Rüdesheim**

Bezug: Ihr Schreiben vom 09.02.2026  
Aktenzeichen: StB 21 101010104#00004#0056#0003  
Datum: Bonn, 02.04.2026  
Seite 1 von 2

Sehr geehrte Frau Bosch,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 09.02.2026 an Herrn Bundesminister Patrick Schnieder, mit dem Sie sich für seinen Besuch am 03.02.2026 in Rüdesheim/Rhein bedanken und die weiteren Entscheidungsabläufe skizzieren. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Das Bundesministerium für Verkehr (BMV) hat nach intensiven Abstimmungen mit der für die Planung zuständigen hessischen Straßenbauverwaltung (SBV) vereinbart, dass aufgrund der erheblichen Mehrkosten und der schwierigen baulichen Herstellung sowie der Hochwassersituation und der längeren Bauzeit, die der Bau einer Unterführung mit sich bringen würde, die Ergebnisse der von der SBV erstellten Machbarkeitsstudie nochmals von der Landesverwaltung im Hinblick auf eine Kostenoptimierung unter besonderer Berücksichtigung des UNESCO-Welterbes „Oberes Mittelrheintal“ überprüft werden. Hierzu wird die SBV eng mit den zuständigen Welterbe-Verwaltungsstellen zusammenarbeiten.

Laut den Vorgaben der Bundeshaushaltsordnung ist der Bund gehalten, die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten. Im vorliegenden Fall wäre vor diesem Hintergrund die Überführungsvariante weiterzuverfolgen und die vom Land vorgeschlagene Unterführungsvariante auszuschließen. Mit Blick auf die evtl. Folgen, die sich aus der von der UNESCO-Welterbe-Verwaltung bisher attestierten Unverträglichkeit der





Seite 2 von 3

Überführungsvariante mit dem Kulturerbe ergeben könnten, verlangte das BMV hier eine dezidiertere Prüfung.

Gespräche mit dem Auswärtigen Amt (AA), dem Zweckverband Oberes Mittelrheintal und dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW) brachten jedoch keine abschließende Klarheit, wie die Folgen einer Beeinträchtigung des Weltkulturerbes bei einer Überführungsvariante abzuwägen wären. Daher regte die Beauftragte der Kultusministerkonferenz für das UNESCO-Welterbe im AA an, bei der UNESCO eine sog. „Advisory Mission“ (Beratungsmission von Sachverständigen) zu beantragen.

Wie vorab zwischen dem BMV und dem HMWVW abgestimmt, wurde vom HMWVW ein Schreiben zur Beantragung einer „Advisory Mission“ erstellt. Dieses wurde laut der AV HE am 16.12.2025 über das AA an das UNESCO-Welterbe-Zentrum übermittelt. Aufgrund der im AA schon bekannten Kapazitätsprobleme der UNESCO im weiteren Jahr 2026 wurde ein Ende der Befassung für Februar/Anfang März vorgeschlagen. Zwischenzeitlich wurde das HMWVW am 03.03.2026 vom AA über die Rückmeldung des Welterbezentrums informiert. Das Welterbezentrum sieht von einer Bereisung ab und möchte auf Basis von zusätzlichen, schriftlichen Informationen über das weitere Verfahren entscheiden.

Diese Informationen sollen eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Folgenabschätzung, mögliche Auswirkungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Welterbe-Gebietes und aktualisierte Informationen zu den derzeit geprüften Alternativoptionen Unter-/Überführung enthalten.

Aktuell werden diese Informationen vom HMWVW in enger Zusammenarbeit mit den UNESCO-Verwaltungsstellen inkl. dem AA vorbereitet.

Seitens des HMWVW wurde am 11.03.2026 ein Schreiben an das AA gesandt, um die Dringlichkeit der Angelegenheit nochmals zu unterstreichen.

Sobald die Entscheidung des Welterbezentrums vorliegt, werden BMV und HMWVW sich über die weiter zu verfolgende Variante verständigen.





Seite 3 von 3

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und verbleibe

mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Stefanie Schäfer



Beglaubigt:

Tarifbeschäftigte



Zertifikat seit 2009  
audit berufundfamilie



GOLD